



## **Ostern 2021 von Pfarreiseelsorger Georg Umbricht**

Liebe Mitgläubende

Nach der 40tägigen Fastenzeit sind wir nun bei Ostern angekommen.

Über Ostern liegt eine besondere Atmosphäre. Ostern liegt im Frühling. Wärme, Sonnenschein, Blumenpracht bringen nach dem Winter wieder mehr Leben zurück.

Ostern ist im Kalender fassbar als verlängertes Wochenende. Die freien Möglichkeiten sind in diesem Jahr allerdings etwas eingeschränkt.

Das was Ostern im Tiefsten ausmacht, schenkt uns die Bibel. Die vergangenen Wochen hatten zum Ziel, uns für das empfänglich zu machen, was Ostern bedeutet:

Jesus ist nicht im Grab geblieben. Gott hat ihm ein neues Leben geschenkt. Er hat in ihm das Reich Gottes bestätigt.



### **Osterworte aus der Bibel**

Maria aber stand draussen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weissen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füsse des Leichnams Jesu gelegen hatten.

Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heisst: Meister.

(Joh 20,11-16)

## **Besinnungstext**

Etwas Unbewegliches hat sich bewegt. Der Tod.

Das Leben hat den Tod überrollt.

Das Leben fegt über den Tod hinweg.

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Gott schlägt das Buch des Lebens noch einmal auf.

Die Erstarrung des Todes löst sich auf.

Bewegung kommt in die Welt.

Jesus lebt – nun ist nichts mehr wie zuvor:

Die lähmende Angst vor dem Tod – wie weggeblasen.

Das Leben voller Zuwendung zum Nächsten und zu

Gott, das Jesus gelebt hat, es hat doch Zukunft.

Es bleibt nicht immer alles beim Alten, neues Leben ist möglich, neue Wege mitten im alten Leben tun sich auf.



## **Osterwitze**

Im 14. Jahrhundert entstanden die Osterwitze. Sie hatten zum Ziel, ein Lachen in die Kirche zu bringen. Die Osterfreude sollte so aus den Gläubigen herausgekitzelt werden.

Hier zwei Kostproben:

Eine Bibelkreisteilnehmerin hat sich verlobt. Die Hochzeit ist schon geplant, da gesteht sie dem Pfarrer: „Ich fürchte, ich kann ihn nicht heiraten, er kennt zu viele unanständige Lieder.“ „Singt er die?“ fragt der Pfarrer. „Nein, er pfeift sie.“

Ein Prediger predigt lange, sehr lange. Plötzlich steht einer der Zuhörer auf und geht. Der Prediger ruft ihm hinterher: „Wo gehen Sie hin?“ „Zum Coiffeur“, antwortet der Gefragte. „Da hätten Sie auch vor der Predigt hingehen können!“ „Da war's noch nicht nötig.“

## **Segenswünsche**

Gott segne dich und das, was dir am Herzen liegt.

Gott führe uns auf unseren Wegen. Er gebe uns die Kraft, die wir brauchen.

Er leuchte uns mit seinem Licht. Er unterstütze uns in allem Schweren.

Gott segne alle Menschen und erfülle sie mit Lebensmut und Frieden.

Sie mögen sein Reich erfahren.

Ihnen wünsche ich ein gefreutes Osterfest, das in Ihren Gedanken und in Ihrem Herzen Lebensfreude (wieder) erweckt und erhält.

Georg Umbricht